

GUTE PFLEGE HEISST: VERTRAUEN



JAHRESBERICHT 2023
SPITEX SCHWEIZ



Überall für alle

SPITEX
Schweiz



EDITORIAL

Gute Medizin und eine starke Pflege

Die Zusammenarbeit von Pflege und Medizin macht Freude und spornt an. Das ist DER Schlüssel für die integrierte Versorgung und dient vor allem den Klientinnen und Klienten.

Alle Menschen möchten, wenn sie krank sind, gut versorgt werden. Gut im Sinne von verständnisvoll, professionell und heilsam. Damit eine solche Grundversorgung gelingt, müssen Pflege und Medizin in der ambulanten und stationären Versorgung nahtlos zusammenarbeiten. Dazu braucht es das Wissen voneinander und das Verständnis füreinander. Die richtigen finanziellen Anreize sind wichtig und ein vollständiger, schneller, sicherer Datenaustausch unabdingbar. Umsetzbar ist dies jedoch nur, wenn Organisationen ihren kompetenten und verantwortungsvollen Mitarbeitenden den Handlungsspielraum für vernünftige Entscheidungen im Alltag geben.

Unnötige bürokratische Hürden und übermässige Regulierung müssen vermieden werden, um den Fachkräften die Arbeitsfreude und den erforderlichen Entscheidungsspielraum zu geben. Es müssen genügend Zeit und die Motivation für die gute Versorgung vorhanden sein. Der Arbeitsplatz unserer Fachpersonen befindet sich bei den Klientinnen und Klienten zu Hause, die in ihrer vertrauten Umgebung gepflegt und betreut werden. Die Spitex-Mitarbeitenden kennen die Wohnumgebung der Klientinnen und Klienten, sie sehen, wenn zusätzliche oder andere Bedürfnisse bestehen und nehmen Veränderungen im Gesundheitszustand sofort wahr - sie können stets im vernünftigen Rahmen von Richtlinien und Standards angemessen und kompetent agieren.

Die Gesundheitsversorgung in der Schweiz wird künftig noch stärker ambulant ausgerichtet sein. Um eine wirkungsvolle und wirtschaftliche Grundversorgung gewährleisten zu können, ist die Zusammenarbeit der Leistungserbringer zentral. Naheliegender sind dazu interdisziplinäre Netzwerke in den Regionen, in welchen Spitex, Ärzteschaft, Spitäler, Heime, Apotheken und therapeutische Angebote vereint sind. Eine solche Zusammenarbeit bringt Wissen, schafft Vertrauen und Verbindlichkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist in allererster Linie der Wille dazu und ein gutes Verständnis füreinander. Smarte Kommunikationssysteme, genügend Zeit und finanzielle Mittel für die Koordinationsarbeiten unterstützen dieses Vorhaben.

All diese Aspekte sind wichtig, um eine effiziente und patientenzentrierte Grundversorgung weiterhin zu gewährleisten. Sie stellen die Kontinuität der Versorgung sicher und verbessern die Effizienz im Gesundheitssystem.

Spitex Schweiz setzt sich auf nationaler Ebene für die Stärkung der integrierten Versorgung ein und arbeitet eng mit den Leistungserbringerverbänden Hausärzteschaft, FMH, H+, medswiss.net und Pflegeverbänden zusammen. In unterschiedlichen Allianzen setzt sich Spitex Schweiz in der Vergangenheit und in Zukunft konkret für die Einführung und Umsetzung der einheitlichen Finanzierung EFAS, die zeitnahe und wirkungsvolle Umsetzung der Pflegeinitiative sowie die digitale Transformation mit Fokus auf ein einheitliches, verbindliches, eidgenössisches Patientendossier ein.

Die Spitex und ihre zahlreichen Organisationen arbeiten auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene vernetzt und integriert. Mehr als 40'000 Spitex-Mitarbeitende haben in einem Kalenderjahr 18,7 Millionen Leistungsstunden erbracht. Ein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden für ihren enormen Einsatz. Wir bedanken uns auch bei unseren Mitgliedern, den Behörden und auch unseren Sponsoren und Spendern für die finanzielle Unterstützung. Sie alle tragen dazu bei, dass nahezu eine halbe Million Menschen in der Schweiz Leistungen von der Spitex beziehen dürfen. Zufrieden zu Hause in vertrauter Umgebung.

Thomas Heiniger

Präsident Spitex Schweiz

Marianne Pfister

Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz

Cornelis Kooijman

Co-Geschäftsführer Spitex Schweiz

EFAS und die Umsetzung der Pflegeinitiative

Marianne Pfister

Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz

Die einheitliche Finanzierung ambulant und stationär (EFAS) sowie die Umsetzung der Pflegeinitiative waren die zentralen Themen im Berichtsjahr. Zudem verabschiedete die Delegiertenversammlung Gabriela Winkler, wählte Andrea Miolo sowie Thibault Steimer neu in den Vorstand und bestätigte alle anderen Vorstandsmitglieder für die Amtsperiode 2023 – 2027.

An der Delegiertenversammlung wurde zudem das Mehrjahresprogramm 2023–2026 mit Fokus 2024 sowie das Budget 2024 verabschiedet. Weiter fanden Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes statt.

Verabschiedung Vorstandsmitglieder und Gesamterneuerungswahl

Die Delegiertenversammlung verabschiedete Gabriela Winkler und dankte ihr für die grosse Arbeit als Vorstandsmitglied in den vergangenen neun Jahren. Gabriela Winkler war seit Mai 2014 im Vorstand von Spitex Schweiz. Als Inhaberin der Agentur Winkler Kommunikation war sie für das Ressort Kommunikation zuständig und hatte den Vorsitz der Arbeitsgruppe Kommunikation und der Redaktionskommission des Spitex Magazins inne. Sie war massgeblich an der Entwicklung des Spitex Magazins beteiligt. Als Nachfolgerin wählte die Delegiertenversammlung Andrea Miolo, Inhaberin und Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur «The PR Factory AG» Zürich, in den Vorstand. Durch die Wahl von Thibault A. Steimer, Generalsekretär der Spitex-Organisation NOMAD in Neuenburg, wurde zudem eine Vakanz der Romandie im Vorstand neu besetzt.

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahl für die Amtsperiode 2023–2027 wählten die Delegierten die verbleibenden Vorstandsmitglieder erneut in den Vorstand und bestätigten deren Funktion. Es sind dies: Thomas Heiniger (Präsident, Ressort Politik), Sibylle Ochsner (Vizepräsidentin), Gabriele Balestra (Vizepräsident), Claudia Aufderreggen (Ressort Qualität), Iren Bischofberger (Ressort Bildung), SR Erich Ettlin, Nicolas Huber, Markus Birk, Pierre Salvi und NR Ursula Zybach.

Neue Mitgliedschaften

Auch im Jahre 2023 haben sich die Mitgliedschaften von Spitex Schweiz erweitert. Seit Januar 2023 sind der Verband Kinder-Spitex Schweiz sowie die Fondation KISS Mitglieder von Spitex Schweiz.



Namhafte politische Geschäfte

Die Umsetzung der Pflegeinitiative sowie die einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) inklusive Pflege waren 2023 zentrale Themen in den Vorstandssitzungen, an der Delegiertenversammlung und an der Herbstkonferenz. So referierte an der Delegiertenversammlung Salome von Greyerz, Leiterin Abteilung Gesundheitsstrategien des Bundesamtes für Gesundheit BAG zur „Umsetzung der Pflegeinitiative – Stand der Arbeiten Etappe 2“. Christoph Schöni, Leiter Geschäftsbereich Tarife, Mitglied der Geschäftsleitung, H+ die Spitäler der Schweiz, berichte aus den DRG-Erfahrungen von H+ zu «datenbasierte Tarifstrukturen, kostenbasierte Tarifverhandlungen und nationale Tariforganisationen».

Die Delegierten bekamen aufgrund dieses Referates einen ersten Einblick, welche Themen bei einer Umsetzung von EFAS im Vordergrund stehen werden. Die Herbstkonferenz widmete sich erneut der Pflegeinitiative.

Der Fokus lag dabei auf der Umsetzung der Pflegeinitiative auf kantonaler Ebene. Annette Grünig, Projektleiterin der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren GDK, stellte aus Sicht der GDK den Stand der Umsetzung in den Kantonen vor. Zudem stellten diverse Mitglieder von Spitex Schweiz Best Practices in ihren Kantonen vor und erläuterten, wie sie dem Fachkräftemangel entgegenblicken und was sie dagegen unternehmen. Das Podium mit gewichtigen Branchenvertretenden widmete sich den Herausforderungen bei der Umsetzung der Pflegeinitiative.

Anstellung von pflegenden Angehörigen

Der Vorstand beschäftigte sich mit der Anstellung von pflegenden Angehörigen durch Spitex-Organisationen. Damit die Leistungsqualität gesichert ist, legt Spitex Schweiz Wert auf eine fachliche Qualifikation der angestellten pflegenden Angehörigen. Diese Anforderung wurde entsprechend in den Administrativverträgen mit den Versicherern festgelegt. Dennoch fehlt es insbesondere im Bereich der Qualifikation und der Finanzierung noch an klaren und übergeordneten Rahmenbedingungen. Diese sollen auch für Organisationen gelten, die keinem Administrativvertrag angeschlossen sind.

Mitfinanzierung von Koordinations- und Entwicklungsleistungen

Die Umsetzung des neuen Subventionsvertrages mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV für die Jahre 2023–2026 ist erfolgreich gestartet. Das BSV fördert die professionelle Hilfe und Pflege zu Hause, indem Koordinations- und Entwicklungsleistungen im Rahmen des Vertrages mitfinanziert und Weiterbildungen von Hilfspersonal unterstützt werden.

Intensives politisches Jahr für die ambulante Pflege

| Patrick Imhof
| Leiter Politik

Mit der parlamentarischen Zustimmung zur einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) wurde ein Meilenstein für die Gesundheitsbranche erreicht. Die Etappen in der Umsetzung der Pflegeinitiative indes bleiben vorerst unwegsam. Beide Themen werden Spitex Schweiz noch einige Zeit beschäftigen.

Die Einführung der einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) ist seit 2009 ein Thema, der parlamentarische Vorstoss stammt aus diesem Jahr. Nach 14 Jahren Beratung hat das Parlament diesem Umbau der Finanzierung zugestimmt. Aufgrund der gewollten Leistungszunahme im ambulanten Sektor wurde die obligatorische Krankenversicherung (OKP) in den vergangenen Jahren immer mehr belastet. Die OKP finanziert die ambulanten Leistungen zu 100 Prozent, während die Kantone im stationären Bereich mindestens 55 Prozent mitbezahlen. Die unterschiedlichen Finanzierungssysteme führten in der Vergangenheit zu Fehlanreizen.

Meilenstein ist erreicht – weitere müssen folgen

Damit auch die Pflege im System mitgedacht wird und nicht auf ein sonderfinanziertes Nebengeleise abgeschoben wird, setzten sich die Leistungserbringerverbände der Pflege gemeinsam für den Einbezug der Pflege in EFAS ein. Dies auch mit dem Ziel, durch eine einheitliche Finanzierung mehr Einfluss nehmen zu können und die integrierte Versorgung voranzutreiben. Die Integration der Pflege ist gelungen, wenn es auch einiger Verhandlungen zwischen den beiden Räten bedurfte, damit schlussendlich ein mehrheitsfähiger Kompromiss entstand. Das Thema bleibt 2024 – und wohl auch in den Folgejahren – aktuell. Die Gewerkschaft VPOD hat gegen EFAS das Referendum ergriffen. Sie hat bis April 2024 Zeit die notwendigen Unterschriften zu sammeln. Wird EFAS in einer allfälligen Volksabstimmung bestätigt, geht es an die Umsetzung.

Die Umsetzung der Pflegeinitiative ist herausfordernd

Nachdem Bundesrat und Parlament 2022 rasch den ehemaligen, indirekten Gegenvorschlag als erste Etappe zur Umsetzung der Pflegeinitiative gesetzlich verankert hatten, ging es 2023 um das Ausführungsrecht zu den Gesetzesänderungen der 1. Etappe. Spitex Schweiz anerkannte dabei die Bestrebungen



im Bereich der Ausbildungsoffensive, kritisierte jedoch die teilweise komplizierten Umsetzungsprozesse. Im Bereich der eigenständigen Leistungserbringung erhielt der Vorschlag das Prädikat «nicht zielführend». Dies einerseits durch die vorgesehene Bedingung, Spitex-Leistungen (auch Grundpflege) nur eigenständig abrechnen zu dürfen, wenn diese durch Tertiärpersonal erbracht würden. Dies ist in der Spitex mit ausdifferenzierten Berufsprofilen nicht umsetzbar und ökonomisch nicht sinnvoll. Andererseits verlangten die Verordnungsentwürfe zahlreiche Restriktionen bei der Umsetzung der eigenständigen Leistungserbringung, die einen schalen Beigeschmack von Misstrauen beinhalteten. Spitex Schweiz empfahl dem Bundesrat, die Vorschläge dringend zu überarbeiten. Dies im Sinne der Initiative und einer sinnvollen Umsetzung. Die Entscheide dazu sind im ersten Halbjahr 2024 zu erwarten.

Verwaltungsintern liefen parallel dazu die Vorbereitungsarbeiten der Etappe 2. In dieser geht es um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Finanzierung der Pflege. Spitex Schweiz ist mit zahlreichen anderen Akteuren in der Begleitgruppe vertreten und versuchte, hier bereits möglichst viele Inputs für eine zielführende Umsetzung einzubringen. In einem Punkt waren sich die meisten Beteiligten einig: Auch wenn nicht alle Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zusätzliche finanzielle Mittel erfordern, braucht es zwingend zusätzliche Mittel für die Pflege. In diesem Sinn ist auch die gemeinsame Erklärung der Sozialpartner und der GDK vom Juni 2023 zu verstehen. In dieser wurde die Wichtigkeit finanzrelevanter Massnahmen betont. Diese müssen sich auf die Ausgestaltung der Tarife und die Pflegefinanzierung auswirken.

Weiterentwicklung des elektronischen Patientendossiers

Die Vernehmlassung über das elektronische Patientendossier EPD sieht vor, dieses für alle Leistungserbringer verbindlich zu machen. Spitex Schweiz begrüsst dies. Nur auf diese Weise lässt sich das EPD als umfassendes Instrument aller relevanten Gesundheitsinformationen nutzen. Eine entsprechende Nutzerfreundlichkeit und die Sicherung der Finanzierung der nötigen Aufwände müssen berücksichtigt werden.

Es ist wichtig, dass sich die Spitex-Organisationen mit der Einführung des EPD beschäftigen und – falls noch nicht geschehen – sich einer (Stamm-)Gemeinschaft in ihrer Versorgungsregion anschliessen. Relevant ist auch, dass die Spitex-Organisationen ihre Spitex-Software-Anbieter überzeugen, dass sich diese mit der EPD-Integration befassen.

Weitere Aktivitäten

- Stellungnahme zur Revision des Bundesgesetzes über den Zivilschutz
- Stellungnahme zur umfassenden Revision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier
- Stellungnahme zur Revision des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen (Betreuungsleistungen)
- Stellungnahme zum Ausführungsrecht zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (Umsetzung 1. Etappe der Pflegeinitiative)
- Positionspapier der Allianz Palliative Care
- Position zu Hospital at Home
- Gemeinsame Erklärung der Sozialpartner und der GDK über die Situation und Massnahmen in der Pflege

Spitex Schweiz überprüft die Berufs- und Kompetenzprofile im Spitex-Setting

Franziska Adam

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung, Fokus Bildung und Pflege

Gemäss dem Obsan-Bericht (2021) benötigt der Spitex-Bereich bis 2029 19 Prozent und bis 2035 sogar 30 Prozent mehr Personal in der Pflege und Betreuung. Spitex Schweiz prüft, welche Berufsprofile im Spitex-Setting in Zukunft wichtig und welche Anpassungen bei den Rahmenlehrplänen für Ausbildungen und Studiengänge allenfalls nötig sind. Auch in vielen weiteren Bildungsprojekten hat sich der Verband engagiert.

Durch die Pflege-Komplexität steigen die Anforderungen an das Pflegepersonal der Spitex, zudem spitzt sich der Fachkräftemangel weiter zu. Es müssen Wege gefunden werden, damit die Fachkräfte mit den richtigen und nötigen Kompetenzen ausgebildet werden und im Beruf verbleiben. Spitex Schweiz setzt sich mit der Frage auseinander, welche Kompetenzen und Berufsprofile in Zukunft im Spitex-Setting wichtig sind, ob es neue Berufs- und Kompetenzprofile braucht oder ob die bestehenden aufgrund der künftigen Anforderungen angepasst werden müssen. Die Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Interessensvertretung von Spitex Schweiz im Bereich der Bildung. Sie werden im ersten Halbjahr 2024 vorliegen.

Zertifizierung von Pflegekursanbietern

Spitex Schweiz hat im Jahr 2023 wiederum verschiedene Anbieter im Bereich «Kurse in Pflegehilfe» zertifiziert. Teilweise sind Zertifizierungsfahren noch im Gange, welche im 2024 abgeschlossen werden. Die bis jetzt zertifizierten Kursanbieter sind auf der Webseite von Spitex Schweiz zu finden.

Bildungssystematik mitgestalten

Spitex Schweiz ist Teil der nationalen Arbeitsgruppe «Gesundheitliche Vorausplanung (GVP)». Die nationalen Leitlinien für die Umsetzung der GVP wurden festgelegt. Daraus wurden zwölf Empfehlungen abgeleitet, die das BAG genehmigte. Sie bilden die Grundlage für die Umsetzung konkreter Projekte und Arbeiten.



Spitex Schweiz hat sich zudem im Projekt «Positionierung Höhere Fachschulen» engagiert. Im Rahmen des Projekts wurde unter anderem die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» behandelt. OdASanté und ihre Trägerorganisationen sind diesen Zusätzen gegenüber kritisch eingestellt. Deren Einführung würde bedeuten, dass, neben den Höheren Fachschulen (HF), auch für die Berufsprüfungen (BP) und die höhere Fachprüfung (HFP) Titelzusätze benötigt würden. So könnten etwa die BP und die HF nicht den gleichen Titelzusatz führen, da unterschiedliche Kompetenzen zur Erlangung des Abschlusses nötig sind. 2024 findet die nationale Vernehmlassung zu diesen Titelzusätzen statt, an der sich Spitex Schweiz beteiligen wird.

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit BAG-Plattform «Palliative Care»
- Mitarbeit NCD-Strategie von BAG, GDK und Gesundheitsförderung Schweiz
- Projekt SCOHPICA von Unisanté und La Source
- Mitarbeit Vorprojekt «Einsamkeit im Alter» von der Age Stiftung

Schaffung neuer datenbasierter Entscheidungsgrundlagen

Cornelis Kooijman

Co-Geschäftsführer, Leiter Grundlagen und Entwicklung

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung

Kosta Shatrov

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Datenmanagement und Gesundheitsversorgung

Spitex Schweiz hat mehrere Projekte durchgeführt und begleitet, um neue Datengrundlagen zu schaffen und das Potenzial bestehender Datenquellen auszuschöpfen. Dazu gehört die Benchmarking-Plattform, die im Rahmen eines Innosuisse-Projekts entwickelt wurde. Weiter untersuchte eine Studie der ZHAW den Einfluss von Komplexitätsfaktoren auf konkrete Pflegeleistungen, die die Spitex-Organisationen tagtäglich erbringen.

Benchmarking-Plattform für Kostenrechnungsdaten

Im Rahmen des Innosuisse-Projekts «Kennzahlensysteme und Kostenmanagement der Spitex» hat das Beratungsunternehmen Polynomics eine Benchmarking-Plattform entwickelt. Die Plattform erlaubt es Fach- und Führungspersonen aus der Spitex-Branche, zentrale Finanzkennzahlen im zeitlichen Verlauf zu analysieren und die eigene Organisation mit anderen zu vergleichen. Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten und die Rohdaten der Spitex-Organisationen auswerten zu können, müssen die Organisationen ihre Kostenrechnung mit der Kostenrechnungs-Software von Heyde erstellen. Die ersten Auswertungen des Benchmarks wurden den teilnehmenden Spitex-Organisationen im Sommer 2023 präsentiert. Schon heute ist klar, dass der Benchmark sowohl den teilnehmenden Spitex-Organisationen als auch den Spitex-Verbänden überaus wichtige Erkenntnisse liefert und eine unerlässliche Datenquelle für künftige Tarifberechnungen und -verhandlungen sein wird.

ZHAW-Studie zur Komplexität der Spitex-Pflege

Die Studie Komplexität, mit deren Durchführung Spitex Schweiz die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW beauftragt hatte, konnte Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Basis der 2022 erhobenen Daten bei acht ausgewählten Spitex-Organisationen führte die ZHAW Analysen



durch, um den Einfluss der definierten Komplexitätsfaktoren auf die Leistungsintensität zu überprüfen. Zudem wurde berechnet, wie hoch der Anteil der komplexen und leistungsintensiven Fälle bei den Spitex-Organisationen ist. Die Resultate der Analysen sind sehr aufschlussreich und lassen klare Aussagen zum Einfluss der verschiedenen Faktoren zu. Zudem hat die Studie aufgezeigt, wo es in den gesetzlichen Grundlagen oder in der Praxis der Versicherer Bereiche gibt, die aus fachlicher Sicht geprüft werden sollten.

Neue SpiteX-Statistik des Bundesamts für Gesundheit

Das Bundesamt für Statistik BFS erhebt jedes Jahr Daten über die Hilfe und Pflege zu Hause und veröffentlicht diese in der SpiteX-Statistik. Seit Ende 2023 veröffentlicht das Bundesamt für Gesundheit BAG eine Datenbank mit Kennzahlen, die auf der SpiteX BFS-Statistik basiert, auf Ebene der einzelnen Betriebe. Die Datenbank enthält alle seit 2021 erfassten Leistungserbringer der Krankenpflege und Hilfe zu Hause. Die auf Betriebsebene berechneten Kennzahlen umfassen Informationen über die Themen Finanzen, Personal und erbrachte Leistungen, die in den Geltungsbereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung fallen.

Präzise Aussagen dank verlässlichen Daten

Für SpiteX Schweiz steht unter anderem die eingehende Analyse und Bekanntmachung der klinischen Daten von HomeCareData sowie der vom BAG veröffentlichten Kennzahlen der SpiteX-Organisationen im Fokus. Mit der Kommission HomeCareData wurde daher die künftige Publikation von HCD-Daten in Form von Faktenblättern besprochen. Zudem veröffentlichte das BAG Ende 2023 erstmals die Daten aus der SpiteX-Statistik (Daten von 2021) pro Organisation. Künftig bilden diese Daten eine wichtige Grundlage, um Aussagen zu unseren Mitglieder-Organisationen machen zu können.

Qualitätsinstrumente werden ausgeweitet

Cornelis Kooijman

Co-Geschäftsführer, Leiter Grundlagen und Entwicklung

Esther Bättig

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Pflegequalität und Prozesse

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung

interRAI-Instrumente sind international genutzte professionelle Instrumente zur Abklärung des Pflegebedarfs bestimmter Bevölkerungsgruppen. 2023 wurde erfolgreich geprüft, ob die Instrumente künftig bei der Kinderspitex angewendet werden können. Zudem werden die HomeCare-Daten künftig auch von Nicht-Mitgliedern genutzt.

Anhand der interRAI-Instrumente werden bei allen Klientinnen und Klienten der Pflege- und Unterstützungsbedarf sorgfältig abgeklärt. Die Informationen fließen direkt in den Pflegeplanungs- und Qualitätssicherungsprozess ein. Die permanente Überprüfung und Weiterentwicklung der Instrumente sind zwingend.

interRAI Pediatric Home Care für den Einsatz bei der Kinderspitex

Derzeit setzen die Spitex-Organisationen die interRAI-Instrumente für die Abklärung des Pflegebedarfs von Kindern noch nicht ein. Dies soll sich nun ändern: Spitex Schweiz, die Berner Fachhochschule BFH und Pflegexpertinnen der Kinderspitex aus verschiedenen Regionen prüften im Rahmen eines Pilotprojekts die Einführung von interRAI PEDS-HC für die Kinderspitex. Beurteilt wurden die Verständlichkeit der Items, die fachliche Angemessenheit und die Umsetzbarkeit des interRAI PEDS-HC im Kinderspitex-Kontext. Die Ergebnisse zeigen, dass interRAI PEDS-HC ein komplexes Bedarfsabklärungsinstrument mit hohen Anforderungen an die Pflegefachpersonen ist. Voraussetzung ist eine sorgfältige Aufbereitung, um den Mehrwert und den Nutzen herauszustreichen. Das Instrument leistet künftig einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung der professionellen Kinderspitex-Pflege. Spitex Schweiz wird mit dem Projekt 2024 starten.

Nutzung von HomeCareData (HCD) für Nichtmitglieder

Seit Januar 2023 können Spitex-Organisationen, die nicht Mitglied von Spitex Schweiz sind, ihre interRAI-Daten in den Datenpool von HomeCareData (HCD) transferieren. Mit der Nutzung von HCD können so auch Nichtmitglieder ihre

interRAI-Daten auswerten und ihr Klienten-Profil mit klinischen Daten beschreiben. Gleichzeitig haben Spitex-Organisationen eine Grundlage für zukünftige nationale Qualitätsindikatoren. Nebst den Halbjahresberichten erhalten die Spitex-Organisationen, die ihre Daten in HCD transferieren, erstmals auch einen Jahresrückblick. Auch die Kantonalverbände konnten von diesem Rückblick aus den zusammengefassten, nicht auf einzelne Organisationen zuweisbaren Daten profitieren. Das geplante Projekt zur Berechnung der Qualitätsindikatoren (aus dem NFP 74-Projekt «Bessere Daten zur Qualität der häuslichen Pflege») wird im Rahmen eines grösseren Projektes der Eidgenössischen Qualitätskommission (EQK) 2024 wieder aufgenommen. Die Steuergruppe interRAI und die Kommission HomeCareData werden 2024 zusammengelegt und begleiten die Arbeiten rund um die Bedarfsabklärung und den Spitex-Datenpool als Kommission interRAI & HomeCareData.

Qualitätsvertragsverhandlungen

Die Vertragsverhandlungen mit den Krankenversicherer-Verbänden santésuisse und curafutura zur Ausarbeitung eines Qualitätsvertrags gemäss KVG wurden weiter auf Eis gelegt. Grund dafür war, dass zwischen beiden Verbänden und dem Bundesamt für Gesundheit BAG zuerst grundlegende Fragen geklärt werden mussten. Mit der Einreichung des Qualitätsvertrags für die Spitäler Ende 2023 beim Bundesrat wird auch Spitex Schweiz - zusammen mit der Association Spitex privée Suisse ASPS und dem Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK - die Verhandlungen 2024 wieder aufnehmen. Ziel ist es, den Vertrag bis Ende 2024 zu verabschieden.

Neue Website Spitex-Instrumente

Im Herbst 2023 wurde die Website «Spitex-Instrumente» aufgeschaltet. Darauf findet die gesamte Spitex-Branche übersichtlich präsentiert Grundlagedokumente und Instrumente, etwa die Verträge mit den Versicherern, die Instrumente zur Bedarfsabklärung sowie das Finanz- und das Qualitätsmanual.

Weitere Aktivitäten

- Teilnahme an der jährlichen eHealth-Barometer-Umfrage
- Enger Austausch mit Software-Anbietern, Schulungsfachpersonen, Spitex-Organisationen und Krankenversicherern rund um die Anwendung der interRAI-Instrumente, HomeCareData und dem Leistungskatalog
- Mitarbeit in diversen Fachgruppen von eHealth Schweiz und elektronischem Datenaustausch, u.a. beim Prozess der elektronischen Bedarfsmeldung (Projekt SHIP-Standard)
- Mitarbeit Gremien des Programms «DigiSanté»
- Mitarbeit Plattform «Interprofessionalität»
- Mitarbeit Vorstand des Fachorgans «Datenaustausch»
- Mitarbeit Arbeitsgruppen und Fachgremien zu Spitex-relevanten Pflege- und Betreuungsthemen (u.a. Demenz, Gewalt im Alter, Anstellung pflegender Angehöriger, Hospital@Home)
- Fachliche Unterstützung bei diversen Studien

Schwierige Tarifverhandlungen

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen
und Entwicklung

Seit 2022 werden die Tarifverträge der Invalidenversicherung (IV), der Unfallversicherung (UV) sowie der Militärversicherung (MV) neu verhandelt. Bis heute konnten sich die Verhandlungspartner auf keinen kostendeckenden Tarif einigen.

Die Tarifverhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und der Zentralstelle für Medizinaltarife (ZMT) sind anspruchsvoll. Obwohl die im Rahmen des Projekts «Überprüfung Kostenparameter» durch die BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften, erhobenen Kostendaten den Tarifpartnern im Juni 2022 präsentiert wurden, konnten sich die Verhandlungspartner bis im Sommer 2023 auf keinen kostendeckenden Tarif einigen. Uneinig war man sich insbesondere, ob die Invalidenversicherung oder die Kantone für die Versorgungspflicht aufkommen müssen.



In der Folge kündigten die Spitex-Verbände den Tarifvertrag IV/UV/MV per Ende 2023. Dies auch mit dem Ziel die Dringlichkeit eines neuen, höheren Tarifs, insbesondere für die Kinderspitex-Organisationen, zu unterstreichen. Das führte zu einer grösseren Dynamik in den Verhandlungen. Ziel ist es per 1. Juli 2024 einen neuen Tarifvertrag abzuschliessen.

Weitere Aktivitäten

- Austausch mit den Versichererverbänden und mit einzelnen Versicherern zu übergeordneten Fragen rund um die Administrativverträge
- Klärungen von zahlreichen Fragen von Seiten der Spitex-Organisationen bzgl. Abrechnung mit den Krankenversicherern
- Priorisierung des Themas ambulante Psychiatrieleistungen aufgrund der häufig auftretenden Probleme bei der Anerkennung und Abrechnung von Leistungen

«Spitex Magazin» neu als kostenloses Webmagazin

Francesca Heiniger
Leitung Kommunikation/Marketing

Im Ressort Kommunikation/Marketing standen der Start des neuen Spitex-Webmagazins, der Spitex-Tag und die nationale Fachtagung im Zentrum.

Das «Spitex Magazin» ist das wichtigste Sprachrohr von Spitex Schweiz, dementsprechend soll es eine möglichst grosse Reichweite erzielen. Ab Februar 2023 wurde deshalb das «Spitex Magazin» neu auch als Gratis-Webmagazin für alle Interessierten zur Verfügung gestellt. Die neue Website www.spitexmagazin.ch umfasst nicht nur die Inhalte des alle zwei Monate erscheinenden Printmagazins, sondern auch News und Berichte aus der Branche. Vor der Lancierung des Webmagazins wurde eine Leseranlyse durchgeführt, um die Gewohnheiten und Präferenzen der Lesenden zu ermitteln. Die Ergebnisse flossen in das Konzept des Magazins ein. Gleichzeitig wurden die Printausgabe einem Redesign unterzogen und die Rubriken neu definiert. Somit präsentiert sich das «Spitex Magazin» noch leserfreundlicher und attraktiver. Im Berichtsjahr publizierte das Magazin erneut eine grosse Fülle von spannenden und vielfältigen Berichten über aktuelle Themen aus der Spitex-Welt. Die Lancierung des Webmagazins wurde durch den Premiumpartner Allianz Suisse unterstützt.

Spitex-Tag unter dem Motto «Eigenständig UND in einem Team arbeiten!»

Der Spitex-Tag vom 2. September 2023 stand unter dem Motto «Wo kann ich eigenständig UND in einem Team arbeiten? Bei der Spitex!». Spitex Schweiz stellte bestehende Berufsporträt-Videos von Spitex-Organisationen zur Verfügung, in denen Spitex-Mitarbeitende aus allen Sprachregionen und mit unterschiedlichen Berufen und Tätigkeiten erzählen, was ihnen an ihrer Arbeit bei der Spitex besonders gefällt. Insbesondere unterstrichen sie in den Video-Beiträgen, dass sie zwar eigenständig unterwegs sind, aber dennoch ein kompetentes Team im Rücken wissen und dies sehr schätzen. Diese Videos in drei Sprachen wurden fleissig auf Social Media geteilt.

Zudem bespielte Spitex Schweiz für den Spitex-Tag eine Social-Media-Wall. Alle Mitglieder und Spitex-Organisationen wurden aufgefordert, ihre Impressionen (Fotos und Filme) auf die Social Media Wall hochzuladen und zu publizieren. So waren die gesamte Bandbreite und die zahlreichen Aktivitäten aus allen Regionen sichtbar. Insgesamt wurden über 400 Beiträge und Bilder hochgeladen.

Nationale Fachtagung zum Thema «Spitex und Qualität»

Die nationale Fachtagung von Spitex Schweiz zum Thema «Spitex mit Qualität – heute und morgen» vom 16. März 2023 wurde erfolgreich im Wankdorf Stadion Bern durchgeführt. Über 400 Besuchende erfuhren viel Wissenswertes über die neuen nationalen Qualitätsvorgaben – aber auch über die zahlreichen Instrumente, mit denen die Spitex ihre Qualität sicherstellt und optimiert. Wie die Referierenden und Podiumsteilnehmenden eindrücklich ausführten, betrifft Qualität bei der Spitex verschiedene Bereiche und hat vielfältige Dimensionen und Facetten.

Verstärkte Social-Media-Aktivitäten und Medienarbeit

Mit Medienarbeit und verstärkten Social-Media-Aktivitäten wurden die attraktiven Spitex-Berufe, Aktualitäten der Branche, gesundheitspolitische Diskussionen und die Dringlichkeit des Fachkräftebedarfs in der ambulanten Pflege in das Bewusstsein der Branche und der Öffentlichkeit gerückt.

Kampagne Langzeitpflege mit Fokus «Arbeitsbedingungen»

Die Kampagne «Karriere machen als Mensch» (www.langzeit-pflege.ch), die die Steigerung der Ausbildungsabschlüsse in der Langzeitpflege auf Tertiärstufe zum Ziel hat, stellte die Arbeitsbedingungen in den Fokus. Unter dem Titel «it's a match» wurde illustriert, wie wichtig attraktive Arbeitsbedingungen sowohl für Arbeitnehmende als auch Arbeitgebende sind. Hierfür wurden Videos produziert, deren Inhalt an eine digitale Partnersuche angelehnt ist und welche die vorteilhaften Arbeitsbedingungen in der ambulanten und stationären Pflege verdeutlichen. Zudem konnten Fachpersonen mittels «Statementgenerator» einen Post auf der Kampagnen-Website kreieren. Diese und weitere Kommunikationsmassnahmen, unter anderem Blogs, erzielten auf der Website und den Social-Media-Kanälen eine beachtliche Visibilität. Spitex Schweiz, OdASanté und Artiset sind die Trägerorganisationen der Kampagne.

Startschuss neue Imagekampagne

Alle 5–7 Jahre gestaltet Spitex Schweiz eine neue nationale Imagekampagne. Im Berichtsjahr fanden das Briefing, der Pitch und die Wahl der passenden Agentur statt. Nach diesem Auswahlverfahren hat Spitex Schweiz die Agentur Thom Pfister aus Bern mit der Ausarbeitung der Kampagne beauftragt.

Weitere Aktivitäten

- Medienarbeit
- 6 Ausgaben «Spitex Magazin» Print und online
- Bewirtschaftung Website und Extranet
- Herausgabe Jahresbericht
- Social-Media-Aktivitäten
- Betreuung von Sponsoringpartnern

Vorteile dank wertvollen Partnerschaften

Francesca Heiniger

Leitung Kommunikation/Marketing

Spitex Schweiz, die Spitex-Organisationen und die Spitex-Mitarbeitenden geniessen konkrete Vorteile dank der Partnerschaften von Spitex Schweiz mit ihren langjährigen Premiumpartnern Neuroth, Publicare und Allianz Suisse sowie weiteren Partnern.

Die Spitex verfügt als Marktführerin für professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause schweizweit über eine hohe Bekanntheit und geniesst in der Öffentlichkeit ein hervorragendes Image. Namhafte Unternehmen, die mit Spitex Schweiz langfristige Partnerschaften eingehen, profitieren von diesem wertvollen Image-transfer. Premiumpartner von Spitex Schweiz sind das Hörakustik-Unternehmen Neuroth, der Gesundheitslogistiker Publicare und der Versicherungs- und Finanzdienstleister Allianz Suisse.

SmartLife Care für Notruflösungen

Spitex Schweiz freut sich, ab 2024 SmartLife Care als neue Premiumpartnerin begrüßen zu dürfen. SmartLife Care, 2010 von Helvetia und Swisscom gegründet und mit Sitz in Brütisellen ZH, bietet innovative Notruflösungen an. Das Unternehmen ist bereits seit vielen Jahren ein wertvoller Partner von Spitex Schweiz und baut diese Zusammenarbeit nun aus. Im Berichtsjahr liefen die vorbereitenden vertraglichen Verhandlungen für die Premiumpartnerschaft, die am 1.1.2024 in Kraft trat.

Neuroth für Hörgeräte und Gehörschutz

Neuroth ist seit Anfang 2017 Premiumpartnerin von Spitex Schweiz. Das Familienunternehmen aus Österreich bietet hochwertige Lösungen im Bereich Hörgeräte und Gehörschutz an und beschäftigt derzeit rund 1200 Mitarbeitende in sechs Ländern. Das Ziel von Neuroth ist es, Menschen mit Hörminderung wieder in das soziale Leben zu integrieren. Neuroth bietet kostenlose Hörtests, persönliche Beratung zu den neuesten Hörgeräte-Technologien sowie umfassenden Service für alle Hörgeräte-Marken. Eines der gemeinsamen Projekte mit Spitex Schweiz sind Mitarbeiterschulungen. Dabei bilden Fachpersonen von Neuroth Spitex-Mitarbeitende, die in ihrer täglichen Arbeit mit Menschen mit Hörminderung in Kontakt sind, im Umgang mit Hörgeräten aus.



Publicare für medizinische Hilfsmittel

Publicare AG ist die schweizweit grösste Lieferantin und Dienstleisterin im Bereich medizinische Hilfsmittel bei Inkontinenz, Stoma- und Tracheostoma-Versorgung sowie Wundbehandlung. Publicare ist seit 2021 Premiumpartner von Spitex Schweiz. Das Unternehmen mit Sitz in Oberrohrdorf AG versteht sich als Schnittstelle zwischen Endkunden, Fachpersonen, Institutionen, Leistungserbringern, Versicherern und Lieferanten. 1993 gegründet, unterstützt Publicare mit derzeit über 100 Mitarbeitenden in der Schweiz ihre Kunden von der Beratung über digitale Anbindungen bis zur Abrechnung mit den Leistungsträgern. Publicare hilft den Spitex-Organisationen, ihre nicht verrechenbare Zeit zu reduzieren. So können Spitex-Betriebe die direkten Abrechnungen und das Rückweisungsmanagement rund um Pflegeprodukte kostenlos an Publicare delegieren, wenn sie Publicare-Kunden sind. Die Publicare Academy bietet Spitex-Mitarbeitenden und anderen Pflege-Fachpersonen regelmässig wertvolle Weiterbildungen an. Zudem veranstaltet Publicare das jährlich im März stattfindende Forum Spitex in Baden AG mit ausgewählten spezifischen Themen für Spitex-Fachpersonen.

Allianz Suisse für Finanzdienstleistungen

Allianz Suisse unterstreicht mit der Premiumpartnerschaft mit Spitex Schweiz, die seit Anfang 2022 besteht, ihr langjähriges Engagement für das Gemeinwohl. Dem bedeutenden Finanzdienstleister mit 3600 Mitarbeitenden ist es ein Anliegen, das Community Building unter den Spitex-Mitarbeitenden zu fördern. Deshalb unterstützte Allianz Suisse die Lancierung des Spitex Webmagazins, welches seit Anfang 2023 allen Spitex-Mitarbeitenden und weiteren Interessierten kostenlos zur Verfügung steht. Zudem profitieren Spitex-Mitarbeitende von der Premiumpartnerschaft mit Allianz Suisse ganz konkret: Sie geniessen attraktive Rabatte auf ausgewählte Versicherungs- und Vorsorgelösungen. Mit dem praktischen Prämienrechner können sie ihre Prämien ausrechnen und eine unverbindliche persönliche Beratung vereinbaren.

Weitere namhafte branchennahe Unternehmen, die über die gleichen Werte wie Spitex Schweiz verfügen, sind seit Jahren langfristige Partner von Spitex Schweiz. Diese Engagements sind auch ein Vertrauensbeweis für die Arbeit der Spitex. Spitex Schweiz dankt allen Partnern für ihre Unterstützung und freuen sich auf die Fortsetzung dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange autonom zu Hause leben können.

Premiumpartner 2023

- Neuroth (Akustik-Spezialist für Hörgeräte und Gehörschutz)
- Publicare AG (Gesundheitslogistiker)
- Allianz Suisse (Versicherungsdienstleister)
- SmartLife Care (Notruflösungen, ab 1.1.2024)

Partner 2023

- iba (Büromaterial, Büromöbel)

Projekt- und Lizenzpartner 2023

- webways ag (Spitex-Website/Stellenportal www.spitexjobs.ch)
- Emil Frey (Jaguar, Lexus, Kia, Mitsubishi, Land Rover, Subaru, Suzuki, Toyota, Citroën, Peugeot, Opel und DS Automobiles)
- Kuhn und Bieri AG (Medizinprodukte und Verbrauchsmaterial)
- Swisscom Schweiz AG

Preferred Partners 2023

- Arjo Switzerland AG

Freunde von Spitex

- Mitsubishi Tanabe Pharma
- Würth Financial Services (Versicherungsbroker)

Die Firmen bieten den Spitex-Organisationen attraktive Sonderkonditionen an.

BILANZ

per 31.12.2023

AKTIVEN	31.12.23		31.12.22	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'796'651.13		2'346'892.64	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270'632.90		303'917.40	
Sonstige kurzfristige Forderungen	25'353.51		23'640.00	
Vorräte Fachliteratur	0.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	567'312.89		328'870.51	
UMLAUFVERMÖGEN	3'659'950.43	99.2	3'003'321.55	97.9
Mobile Sachanlagen	29'308.28		63'413.50	
ANLAGEVERMÖGEN	29'308.28	0.8	63'413.50	2.1
AKTIVEN	3'689'258.71	100.00	3'066'735.05	100.00

PASSIVEN	31.12.23		31.12.22	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130'127.26		176'988.41	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	129'135.50		105'122.80	
Passive Rechnungsabgrenzungen	183'062.05		242'243.33	
Kurzfristiges Fremdkapital	442'324.81	12.0	524'354.54	17.1
Zweckgebundenes Fondskapital	253'206.41	6.9	227'692.66	7.4
Gebundenes Kapital	2'255'149.56		1'579'346.79	
Freies Kapital	731'713.33		728'476.46	
Neubewertungsreserve	6'864.60		6'864.60	
ORGANISATIONSKAPITAL	2'993'727.49	81.1	2'314'687.85	75.5
PASSIVEN	3'689'258.71	100.0	3'066'735.05	100.0

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2023

Ertrag	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2023	2022	2023	2024
davon zweckgebunden	50.00	12'117.71	0.00	0.00
davon frei	5'083.22	5'938.60	0.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	5'133.22	18'056.31	0.00	0.00
Beiträge der öffentlichen Hand	1'308'138.00	1'384'819.90	1'357'500.00	1'435'000.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'475'688.33	1'282'915.22	1'344'357.00	1'195'879.00
Übrige Erträge	876'480.2	820'116.25	792'500.00	867'151.00
Betriebsertrag	3'665'439.75	3'505'907.68	3'494'357.00	3'498'030.00

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2023

Aufwand	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2023	2022	2023	2024
Personalaufwand	2'477'066.37	2'415'828.57	2'948'700	3'031'500
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	23'783.18	24'304.42	22'500.00	23'000.00
Mietaufwand / Nebenkosten	146'655.25	110'624.40	141'000.00	141'000.00
Verwaltungsaufwand	35'617.28	35'889.78	42'600.00	51'100.00
Spesen	89'406.74	73'305.40	117'300.00	119'300.00
Informatik	21'395.20	44'206.05	35'500.00	38'500.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	135'290.97	286'931.10	244'900.00	161'651.00
Übriger Betriebsaufwand	4'767.85	4'576.05	3'560.00	3'560.00
Übriger betrieblicher Sachaufwand	456'916.47	579'837.20	607'360.00	538'111.00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	36'304.07	40'514.83	21'700.00	24'100.00
Total Betriebsaufwand	2'970'286.91	3'036'180.60	3'577'760.00	3'593'711.00
Betriebsergebnis	695'152.84	469'727.08	-83'403.00	-95'681.00
Finanzertrag	4'770.16	83.30	0.00	0.00
Finanzaufwand	1'530.81	3'263.20	700.00	700.00
Finanzergebnis	-3'239.35	3'179.90	700.00	700.00
Ordentliches Ergebnis	698'392.19	466'547.18	-84'103.00	-96'381.00
Ausserordentlicher Ertrag	7'856.20	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	7'856.20	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	6'161.20	0.00	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	704'553.39	466'547.18	-84'103.00	-96'381.00
Zuweisung zweckgebundenes Fondskapital	-25'513.75	-27'411.11	0.00	0.00
Entnahme zweckgebundenes Fondskapital	0.00	16'700.00	0.00	50'000.00
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	679'039.64	455'836.07	-84'103.00	-46'381.00
Zuweisung gebundenes Kapital	-675'802.77	-442'748.81	0.00	0.00
Entnahme gebundenes Kapital	0.00	0.00	80'000.00	50'000.00
Zuweisung freies Kapital	-3'236.87	-13'087.26	0.00	0.00
Entnahme freies Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	-4'103.00	3'619.00

GELDFLUSSRECHNUNG

per 31.12.2023

	2023	2022
	CHF	CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	679'039.64	455'836.07
Veränderung des Fondskapitals	25'513.75	10'711.11
Abschreibungen auf Sachanlagen	36'304.07	40'514.83
Abnahme / (Zunahme) Forderungen (inkl. sonstige kurzfristige Forderungen)	31'570.99	-77'721.05
Abnahme / (Zunahme) aktiven Rechnungsabgrenzungen	-238'442.38	-107'920.27
(Abnahme) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22'848.45	-20'114.49
(Abnahme) / Zunahme passiven Rechnungsabgrenzungen	-59'181.28	61'406.74
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	451'957.34	362'712.94
Investitionen in Sachanlagen	-2'198.85	-49'229.65
Devestitionen von Sachanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'198.85	-49'229.65
Veränderung flüssige Mittel	449'758.49	313'483.29
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	2'346'892.64	2'033'409.35
Endbestand an flüssigen Mitteln	2'796'651.13	2'346'892.64
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	449'758.49	313'483.29

KAPITALVERÄNDERUNG

per 31.12.2023

Berichtsjahr	Anfangs- bestand 01.01.23	Zuweisung	Entnahme	Endbestand 31.12.23
	CHF	CHF	CHF	CHF
FONDSKAPITAL				
Fonds Paritätische Vertrauenskommission IV / UM / MV	30'515.00	23'694.00	0.00	54'209.00
Fonds Übersetzung KVG	3'183.10	0.00	0.00	3'183.10
Fonds Prüfung Kurse Pflegehilfe	6'948.30	1'819.75	0.00	8'768.05
Fonds HomeCare Institut	24'928.55	0.00	0.00	24'928.55
Fonds Spitex Projekte (Erb. Baumgartner)	162'117.71	0.00	0.00	162'117.71
Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	227'692.66	25'513.75	0.00	253'206.41
ORGANISATIONSKAPITAL				
Fonds Projekte und Tagungen	535'000.00	100'000.00	0.00	635'000.00
Fonds Spitex Magazin	147'355.11	0.00	0.00	147'355.11
Fonds InterRAI und HomeCareData	399'531.68	115'303.65	0.00	514'835.33
Fonds Finanzmanual	197'460.00	60'499.12	0.00	257'959.12
Fonds Daten und Kostentransparenz	200'000.00	400'000.00	0.00	600'000.00
Fonds Politische Interessenvertretung	100'000.00	0.00	0.00	100'000.00
Gebundenes Kapital	1'579'346.79	675'802.77	0.00	2'255'149.56
Freies Kapital	728'476.46	3'236.87	0.00	731'713.33
Neubewertungsreserve	6'864.60	0.00	0.00	6'864.60
Total Organisationskapital	2'314'687.85	679'039.64	0.00	2'993'727.49

Unseren Online-Jahresbericht
finden Sie hier:



www.jb2023.spitex.ch

Spitex Schweiz
Effingerstrasse 33
3008 Bern

T 031 381 22 81
info@spitex.ch
www.spitex.ch

